



9 Kaiserplatz Beim Bau der Bahnlinie (1837-1844) setzte sich Lenné für die Tieflegung der Bahn und den Erhalt der barocken Blickachse ein. Pflanzung der Kastanien-Allee durch Großvater Johann Cunibert Lenné von Schloss zu Schloss. Vater P. J. Lenné d. Ä. verteidigte die Bäume in der Franzosenzeit (1794 - 1814) gegen Abholzung.

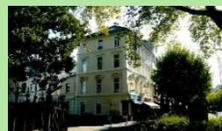


10 Poppelsdorfer Allee hat nur noch wenige ganz alte Bäume (ca. 200 Jahre), keiner aus der Gründungszeit. Nr. 32 ist das Haus von Paul Thomann (1827 - 1873), dem Planer der Südstadt, Schüler von Schinkel mit dem Lenné an vielen Projekten zusammengearbeitet hat. Die Südstadt mit ihren Alleen, Vorgärten und Gärten ist eine "durchgrünte Stadt", die "organische Durchgrünung" war Lenné bei seinen Stadtplanungen wichtig.



11 Botanischer Garten

Lenné-Büste wie am Rheinufer, wurde vom Potsdam Club beschafft, feierliche Aufstellung hier im Frühjahr 1995. Der Garten wurde vom Urgroßvater Max Heinrich Lenné nach Plänen von Guillaume d’Hauberat angelegt und ist heute noch in den Grundstrukturen erhalten. Ein Weg wurde nach Lenné benannt.



12 Eckhaus an der Clemens-August-Str./Ecke Straße Am Botanischen Garten (heute Eisdielen). Ehem. Wohnhaus der Familie Max Heinrich Lenné (Ur-Großvater) in Poppelsdorf.

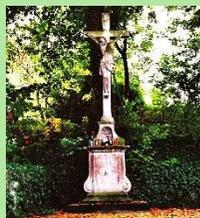
Bildnachweis: zu 2: Lenné-Haus Foto um 1906 Stadtarchiv; zu 4: Kupferstich von J. Roux, 1821, aus: Bonner Geschichtsblätter 64; zu 7: Foto Hans-Dieter Weber; übrige Fotos: ©Lenné Gesellschaft Bonn e.V. ;

Mit freundlicher Unterstützung durch:

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.



Weitere Lenné-Orte in Bonn:



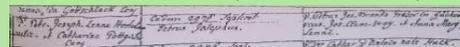
13 Wegekreuz Urgroßvater Max Heinrich Lenné ließ das große Wegekreuz auf dem Clemens-August-Platz in Poppelsdorf errichten. Die Inschrift: „MAXIMILIAN HENRICH LENNE CHVRFVRSSTLICHE HOFFGARTNER VND ANNA GERTRVDIS LENNE GENANT ECHS EHELVTHE“.



14 Lenné-Park Enderich Einziger von Lenné geplanter Park in Bonn (Zeichnung von 1859), in Krieg und Nachkriegszeit weitgehend zerstört. Die Lenné Gesellschaft Bonn e.V. setzt sich für die Erhaltung der Reste des Parks im Rahmen des Neubaus des Campus Enderich der Universität Bonn ein.



15 Taufstein der zerstörten Pfarrkirche St. Remigius auf dem Remigiusplatz, heute in der Remigiuskirche, Taufeintrag für Peter Joseph Lenné am 29.09.1789 (Stadtarchiv Bonn)

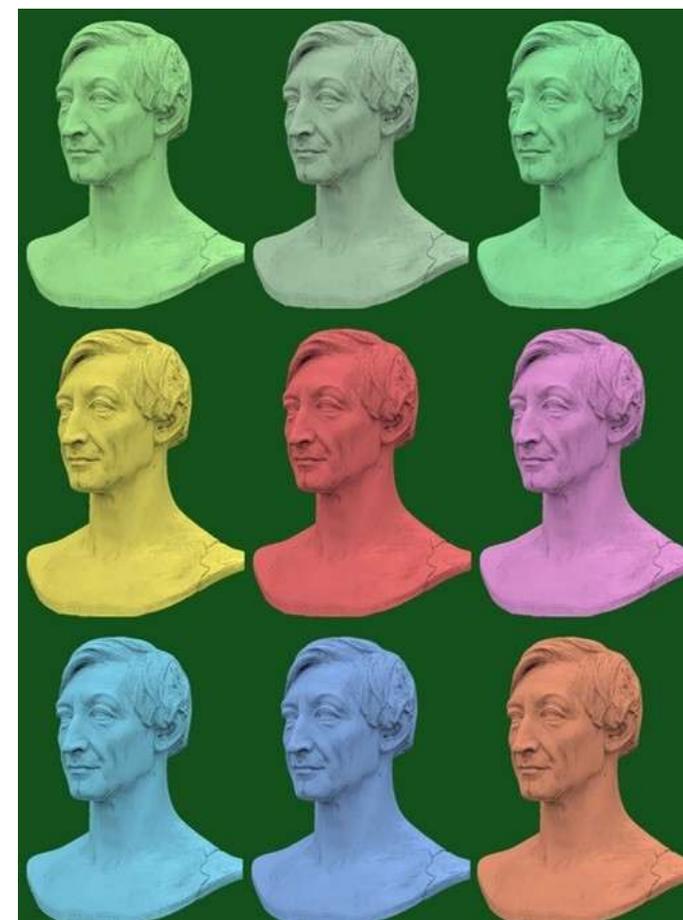


16 Walk of Fame enthält eine Lenné-Darstellung in der Bonn-Gasse, die leider derzeit in schlechten Zustand ist. Eine Sanierung ist geplant.

Weitere Lenné-Parks in der Nähe von Bonn:

Flora in Köln, Kurpark in Bad Neuenahr, Landschaftsgarten im Schlosspark Brühl, Gärten von Schloss Stolzenfels, Schlossgarten Koblenz u.a.

Herausgeber: Michael Wenzel 1. Vorsitzender Luigi-Pirandello-Str. 6 53127 Bonn Tel. 0228 283213	Lenné Gesellschaft Bonn e.V. Hermann Simons 2. Vorsitzender/Schatzmeister Instagram: @lennegesellschaftbonn Webseite: www.lenne-bonn.de Mail: verein@lenne-bonn.de
Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft/Spende: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE05 3705 0198 1933 0081 77	



Peter Joseph Lenné

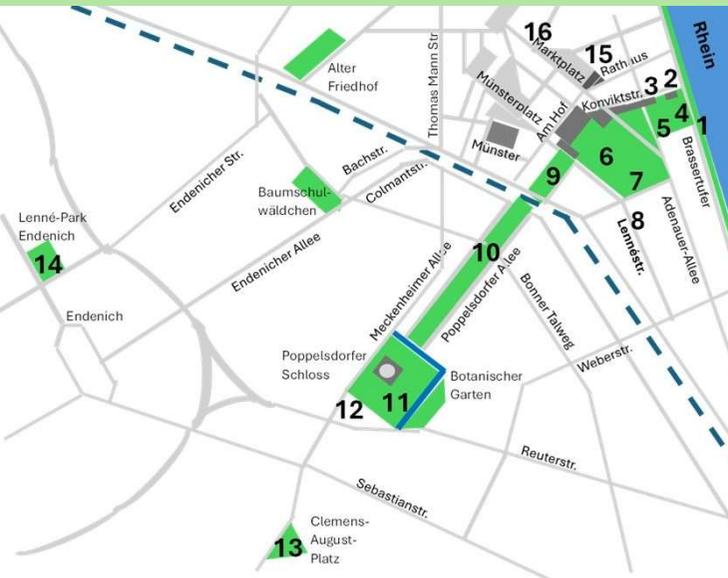
Spuren des Pioniers der Gartenkultur und seiner Vorfahren in Bonn

Lenné-Rundgang in Bonn

Auf den Spuren Peter Joseph Lennés in Bonn

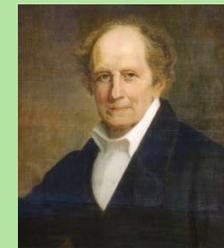
Peter Joseph Lenné wurde am 29. September 1789 in Bonn geboren. Als Gartenkünstler, Stadtplaner und Generalgärtendirektor der königlich-preussischen Gärten beeinflusste er durch über 300 Gartenplanungen maßgeblich die Gartenkultur des 19. Jahrhunderts. Der Rundgang führt zu historischen Sehenswürdigkeiten in Bonn, wo Peter Joseph Lenné und seine Vorfahren – die „Gärtner-Dynastie Lenné“ – in Bonn gelebt und gewirkt haben.

Der Rundgang beginnt am Rheinufer und führt bis zum Botanischen Garten. ca. 1700 m, Dauer 40 Min.



1 Lenné-Parterre: wurde 1989 zur 2000 Jahrfeier von Bonn und zum 200. Geburtstag von P. J. Lenné geschaffen. Die Replik der Marmorbüste von Christian Daniel Rauch ist ein Geschenk des Berliner Senates an die Stadt Bonn.

2 Lenné-Haus: Konviktstr. 4, um 1773 als Hofgärtnerhaus und Dienstwohnung für Großvater Johann Cunibert Lenné (1714 -1787) erbaut, der hier mit 12



Kindern und Bediensteten genug Platz hatte. Die Marmortafel von 1867 auf der Gartenseite zeigt an, dass hier Peter Joseph Lenné 1789 hier geboren wurde. Vater P. J. Lenné d.Ä. war 1787 hier eingezogen. 1794 Ende der Kurfürstenzeit. 1812 Weggang der Familie Lenné nach Koblenz, Das Lenné-Haus wurde 1944 zerstört und 1946 - 1950 mit Veränderungen wieder aufgebaut. In den 50er - 70er Jahren war es Wohnung des Uni-Kanzlers, danach wechselnde Nutzungen. Anlage des Gartens in den 50er Jahren durch Raderschall, Revitalisierung 2025 durch die Lenné Gesellschaft mit der Landschaftsarchitektin Carolin Dreisvotg-Prause.

Große Bronzetafel vom Potsdam-Club auf der Straßenseite, Lenné-Haus seit 1818 Stiftungsgut der Universität. Zwischen 2000 und 2023 sehr schlechter Zustand. 2023 gründlich renoviert. Einzug des neuen Zentrums für medizinische Datennutzbarkeit und Translation der Friedrich Wilhelm Universität Bonn.

Astronomie im Lenné-Haus:

Hier Beginn der Sternenbeobachtung aus einem Pavillon auf dem Alten Zoll durch die Astronomen von Münchow (1819-1836) und Argelander (1837-1844) (Bild), die im Lenné Haus wohnten, bis zur Fertigstellung der Sternwarte an der Poppelsdorfer Allee („Bonner Durchmusterung“).

3 Urweltmammutbaum wurde zum 100. Todestag von P. J. Lenné von Graf Bernadotte, Präsident der Deutschen Gartenbaugesellschaft mit Rektor der Universität und OB der Stadt Bonn 1966 gepflanzt. Lenné liebte exotische Bäume. Diese Art gilt als einer der ältesten Bäume der Erdgeschichte. Gepflanzt anstelle der im Krieg zerstörten Orangerie. Lenné war 1822 Gründer der 1. Landesbaumschule und der Gärtner-Lehranstalt in Brandenburg.



4 Alter Zoll: Ausblick vom Alten Zoll auf den Rhein und das Siebengebirge war prägend für den jungen Lenné.

5 Stadtgarten war im 19. Jh Teil des Hofgartens und in der Zeit der Rheinromantik begehrtes Bauland für Hotels am Rheinufer und von Bauten für die Universität. Auf Bitten von OB Kaufmann hatte 3-malige Intervention Lennés (1859, 1860, 1862) gegen die Bebauung Erfolg. Erst 1904 Kauf des "Stadtgartens" durch die Stadt Bonn als Zugang zum Rhein und Freifläche für die Bürger.

6 Hofgarten um 1750 gestaltet und angelegt von Großvater Johann Cunibert Lenné (Bild mit Plan). Die Grundstruktur ist noch heute erhalten. Nicht mehr erhalten sind die barocke Gestaltung des Parterres und die Sichtachsen zum Siebengebirge. Peter Joseph Lennés Entwurfspläne für den Hofgarten von 1850 wurden nicht umgesetzt und sind nicht erhalten. Erhalten sind die Pfosten des südlichen Eingangstors.

7 Akademisches Kunstmuseum 1824 anstelle der großen Wasserkunst (Fontäne) als anatomisches Theater von Karl Friedrich Schinkel gebaut, mit dem Lenné eng zusammengearbeitet hat. 1874 zum Akademischen Kunstmuseum umgestaltet (zzt. Sanierung).

8 Lenné-Str. 1867 nach Lennés Tod beschloss der Stadtrat eine neu angelegte Straße Lenné-Straße zu nennen, vorher gab es hier nur einen Weg (Eselsweg).

„Nichts gedeiht ohne Pflege und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert.“
Peter Joseph Lenné